

Veranstaltungen 2011

Jüdisches Leben in und um Schweich 1339 – 1941

Vortrag „Schweicher Juden in der Zwischenkriegszeit“

„Das waren doch ganz normale Schweicher“, berichtet eine Zeitzeugin über die jüdischen Einwohner von Schweich. Andere Zeitzeugen sind jedoch der Meinung, das Verhältnis zu ihnen sei „anders“ gewesen und die Juden im Dorf seien als „anders“ wahrgenommen worden. Mit der Frage von Zugehörigkeit und Nichtzugehörigkeit, Teilhabe am dörflichen Leben und Bereichen, in denen die jüdische Bevölkerung und die katholische Bevölkerung getrennt waren, beschäftigte sich der junge Historiker und Theologe Philipp Gemmel in seiner Examensarbeit. Seine Ergebnisse zur jüdischen Gemeinde in Schweich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts möchte er nun in seiner Heimatstadt am 25. Oktober 2011 um 20.00 Uhr in der Synagoge vorstellen. Dabei will der Referent auch einen Überblick von den Anfängen jüdischen Lebens in Schweich bis zur Vernichtung im „Dritten Reich“ bieten. Im Zentrum wird allerdings das dörfliche Mit- und Nebeneinander von jüdischer und christlicher – mehrheitlich katholischer – Bevölkerung in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts stehen. Das Leben der Schweicher Juden wird Gemmel an konkreten Beispielen aus Vereinen, Arbeitswelt, Dorfpolitik, Schule usw. illustrieren. Im Anschluss an den Vortrag wird es bei Getränken und Laugengebäck die Möglichkeit zum Austausch geben. Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit der KEB, Fachstelle Trier.

Datum: 25.10.2011

Uhrzeit: 20:00 Uhr

Ort: ehemalige Synagoge Schweich

Erweiterung der Ausstellung in der ehemaligen Synagoge Schweich

Datum: Montag, dem 7. Februar 2011

Uhrzeit: 20.00 Uhr

Ort: Synagoge Schweich

Zu Beginn des Jahres 2010 wurde in der ehemaligen Synagoge in Schweich mit dem Errichten einer Ausstellung begonnen, die das vergangene jüdische Leben in den Orten der heutigen Verbandsgemeinde Schweich dokumentiert und insbesondere auch junge Leute zur Auseinandersetzung mit der Geschichte anregen soll. Während die Tafeln der Ausstellung die Vergangenheit dokumentieren, fordern Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die Jugendliche geführt haben, zum Nachdenken über Vergangenheit und Gegenwart heraus. Die filmisch dokumentierten Interviews sind ein fester und unverzichtbarer Bestandteil der Ausstellung. Die bisherigen Tafeln der Ausstellung beziehen sich vornehmlich auf die ehemalige jüdische Gemeinde in Schweich, jetzt wird die Ausstellung durch die Tafel „Jüdisches Leben in Leiwen“ und zusätzliche Zeitzeugeninterviews erweitert. Dies geschieht im Rahmen eines Festaktes, zu dem wir alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sehr herzlich einladen. Er findet statt am Montag, dem 7. Februar 2011, 20.00 Uhr in der ehemaligen Synagoge in Schweich. Nach einer Einführung in das gesamte Ausstellungsprojekt (René Richtscheid, Emil-FrankInstitut, Wittlich) wird im Rahmen eines Vortrags zur Geschichte der ehemaligen Judengemeinde in Leiwen (Hermann Erschens, Leiwen) die neue Tafel vorgestellt. Die Präsentation eines Ausschnitts aus einem der Zeitzeugeninterviews (Roland Hinzmann, Pastoralreferent) wird dann die Möglichkeit zum Besuch der Ausstellung eröffnen. Musikalisch umrahmt wird der Abend vom Vokalensemble Schweich unter der Leitung von Dekanatskantor Johannes Klar.

Claus Feller: Ortsbürgermeister Leiwen

Berthold Biwer: Verbandsbürgermeister

Otmar Rößler: Stadtbürgermeister Schweich

Berthold Fochs: Dechant
